



Ortsverein Hundsmühlen

Arbeitsgruppe Ortsentwicklung



Landkreis Oldenburg
Herrn Landrat Dr. Pundt

26203 Wardenburg, den 31.07.2024
Winfried Koslowski
26203 Hundsmühlen Mohnweg 1

Gemeinde Wardenburg
Herrn Bürgermeister Reents

0441-503742
mail: berwinkoslawski@gmail.com

Verkehrssicherheit auf der Hunoldstraße und deren baulicher Zustand einschließlich der Nebenanlagen

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Pundt,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Reents

seit Jahren ist der zu sanierende Unterbau und der bauliche Zustand des Oberbaues der Hunoldstraße sowohl Thema der zuständigen Behörden als auch der Bevölkerung. Bei den Bürgern herrscht Unzufriedenheit. Beklagt werden die - bislang ohne erkennbare Ergebnisse - lange Planungsdauer für die dringend erforderlichen baulichen Maßnahmen und die parallel vorgenommenen verkehrsrechtlichen Regelungen, nämlich der Verlagerung des Fahrradverkehrs auf die Hunoldstraße. Waren die Verkehrsprobleme „nach altem Recht“ sowohl für die Fußgänger als auch für die Fahrradfahrer problematisch, haben sich die Problemsituationen nach der Anordnung der Verlagerung des Fahrradverkehrs auf die Straße in Gefahrensituationen verwandelt.

Der einzelne Bürger muss sich als Radfahrer vor der Benutzung der Hunoldstraße entscheiden, welche Gefahr für ihn größer ist: als solcher die Hunoldstraße zu befahren oder als solcher beim Befahren der Fußwege immer rechtlich unterprivilegiert und im Schadensfall deswegen vorrangig haftbar zu sein.

Ein im Jahre 2018 eingeleitetes Planfeststellungsverfahren wurde aus Sicht der Bevölkerung nicht fortgeführt und ruht offenbar. Das Gutachten der Bewertungskommission zur Umsetzung der Radfahrradnovelle blendete wegen des anhängigen Planfeststellungsverfahrens die mit ca. 11.000 Fahrzeugen täglich deutlich verkehrsreichste Kreisstraße komplett aus. Zudem wird die Hunoldstraße wiederholt und dann langfristig zusätzlich durch das Verkehrsaufkommen der Umleitungsstrecken belastet. Dass Hundsmühlen mit ca. 3.600 Einwohnern ein hohes innerörtliches Verkehrsaufkommen mit vielen Querungen der Hunoldstraße hat, ist – so die Wahrnehmung der Bürger – bislang nicht in die Planungen eingeflossen. Zudem besteht der Eindruck, dass die aus formalen vorgenommene Umsetzung der Radwegenovelle Vorrang hatte vor den Sicherheitsinteressen der Bürger.

Die Hunoldstraße ist zwar eine Kreisstraße, aber auch eine stark frequentierte innerörtliche Straße, die besondere Schutzmaßnahmen der Bürger erfordert. Die Bürger erwarten, dass diese Maßnahmen stärker als bisher in die Planungen einfließen und dass sie als unmittelbar täglich Betroffene stärker in die Planungen eingebunden werden.

Dem Ortsverein ist die komplexe Problemlage sehr wohl bekannt. Auch ist ihm bewusst, dass es keine „Allheillösung“ gibt, die alle Interessenlagen gleichermaßen bedient.

Die Unzufriedenheit der Ortsgemeinschaft drückt sich dadurch aus, dass 1056 Bürger den Aufruf an die verantwortlichen Verwaltungen unterschrieben haben (siehe Anlage 1 mit den Seiten 1-40). Damit hat sich nahezu jeder Haushalt Hundsmühlens beteiligt. Ein Votum, das eindeutig ist und die Verwaltungen zum Handeln auffordert. Der Ortsverein bietet sich an, an Lösungen mit zu arbeiten und sich in die Planungsarbeiten einzubringen. Warum soll es nicht möglich sein, ein seit Jahren bestehendes Problems baulich und rechtlich gemeinsam zu behandeln, um so die unmittelbar betroffenen Bürger „mitzunehmen“ und zeitgerecht zu einer möglichst gemeinsamen ggflls. pragmatisch orientierten Zwischenlösung zu kommen?

Ergänzt wird die Unterschriftenliste durch eine kleine Dokumentation, in der die baulichen Gefahrenstellen auf der Hunoldstraße dargestellt sind. Diese machen es den Radfahrern ohne Gefährdung der eigenen Gesundheit streckenweise nicht möglich, wie durch den Landkreis angeordnet, die Hunoldstraße zu befahren. Das gilt insbesondere bei schlechten Wetterverhältnissen und Schnee- und Eisglätte (siehe Anlage 2 mit den Fotos 1-6).

Mit freundlichen Grüßen

Frank Stargardt
1 Vorsitzender Ortsverein Hundsmühlen